

„Was hält uns Europäer zusammen?“

Schüler aus Wiesloch und dem italienischen Colico stellen ihre Ergebnisse im Rathaus aus

Wiesloch. (hds) Es war eine Ausstellung der besonderen Art. Die „Künstler“, Jugendliche aus Deutschland und Italien, präsentierten im großen Sitzungssaal des Wieslocher Rathauses ihr Projekt „Was hält uns Europäer zusammen?“. Aus Anlass der 60. Wiederkehr der 1957 geschlossenen Römischen Verträge, in denen von fünf Staaten der Grundstein für ein gemeinsames Europa gelegt worden war, hatten die Heimann-Stiftung für Völkerverständigung und der Verein

Kulturforum Südliche Bergstraße in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu einem individuellen Blick auf Europa aufgerufen. In einem Kurzfilm, Fotografien und Reiseberichten wurden Eindrücke, individuelle Erlebnisse und Erfahrungen zusammengetragen, um diese jetzt in einer Ausstellung zu präsentieren.

Insgesamt 22 junge Damen und Herren aus dem italienischen Colico sowie aus Wiesloch und der näheren Umgebung

nahmen teil. Oberbürgermeister Dirk Elkemann begrüßte zur Ausstellungseröffnung die Besucher sowie die Teilnehmer am Projekt treffenderweise mit „Liebe Europäer“ und lobte das Engagement aller Beteiligten. „Das Thema ist so aktuell wie seit Langem nicht“, sagte Elkemann. Der Druck auf Europa werde immer größer, die Flüchtlingssituation, der Terror, aber auch der Rechtspopulismus seien beherrschende Themen. Hinzu kämen die Finanzprobleme vor allem bei den südeuropäischen Mitgliedsstaaten. „Es ist daher ein schöner Ansatz, junge Menschen gerade in diesen Tagen an die notwendige Gemeinsamkeit heranzuführen“, lobte der Oberbürgermeister. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Lars Castellucci erwähnte in seinem Grußwort die Notwendigkeit, frei und in Wohlstand leben zu können. „Das funktioniert jedoch nicht von alleine“, sagte er und ergänzte: „Europa ist unsere Zukunft und die damit verbundenen Themen und Probleme können von den jeweiligen Nationalstaaten nicht alleine gelöst werden.“

Vorgestellt wurden vor allem bei Zugfahrten durch die beiden Länder gesammelte Eindrücke. Übereinstimmend berichteten die Jugendlichen über ihre einzigartigen Erfahrungen, von Kontakten mit Menschen und persönlichen Eindrücken. In Italien standen Städte wie Mailand, Venedig und natürlich Rom auf dem Reiseprogramm, in Deutschland führte die Route ebenfalls durch bekannte Metropolen wie München, Dresden, Hamburg und Frankfurt. Von kleineren An-



Die Ausstellung „Was hält uns Europäer zusammen?“ ist noch bis 15. September im Foyer des Wieslocher Rathauses zu sehen. Foto: Pfeifer

strengungen, ständig mit einem Rucksack unterwegs zu sein, wurde authentisch berichtet. Diese „Last“ sei allerdings durch die tollen Erlebnisse mehr als kompensiert worden.

Mit einem Fotografen wurden unter einem besonderen Blickwinkel Motive eingefangen, die nach wie vor vorhandene Sprachbarrieren waren ein Thema, so manche Jugendherberge wurde im Verlauf der Reisen kennengelernt und mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern gesprochen. „Wir haben festgestellt, dass wir bei Problemfeldern wie Flüchtlinge und Terror nur dann erfolgreich sein können, wenn wir alle an einem Strang ziehen“, sagte einer Jugendli-

chen. So waren die persönlichen Erzählungen bei der Vernissage von großer Bedeutung für die Besucher, konnte man doch hautnah an den Erlebnissen der Jugendlichen teilhaben. „Wir danken der Heimann-Stiftung, die uns die Möglichkeit gegeben hat, diese wichtigen Erlebnisse und die damit verbundenen Erfahrungen sammeln zu können“, so die Jugendlichen.

Plakate zum Thema Europa, die Schüler des „Istituto Galileo Galilei“ aus Colico und der Wieslocher Gerbersruh-Gemeinschaftsschule gemacht haben, sind ebenfalls zu sehen. Im Rathausfoyer sind die „Europa-Eindrücke“ bis einschließlich 15. September ausgestellt.



22 Schüler aus dem italienischen Colico sowie aus Wiesloch und der näheren Umgebung dokumentieren in einer Ausstellung ihre Erfahrungen mit Europa. Foto: Pfeifer